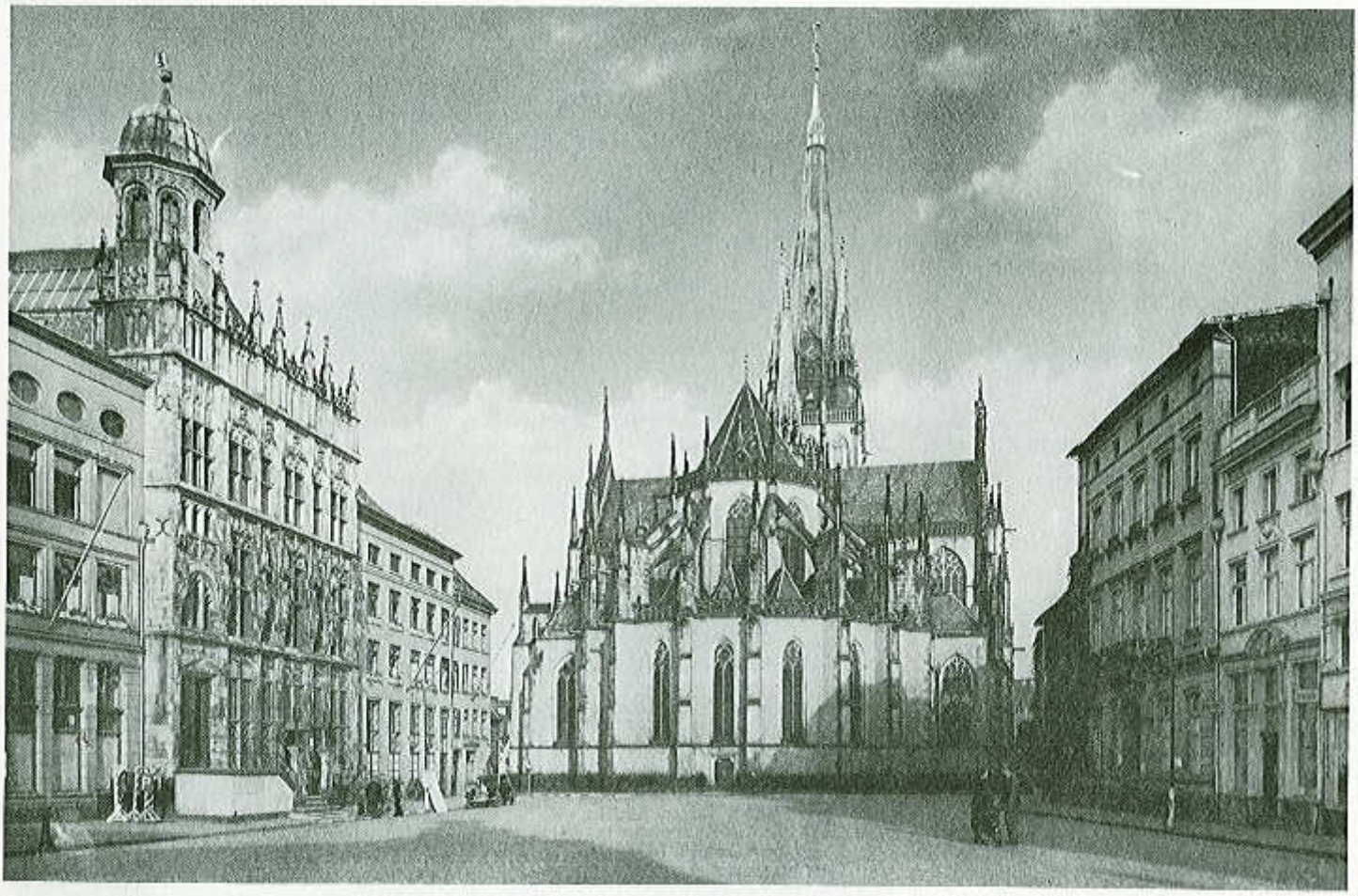
Bürger-Schützen-Zeitung

anläßlich des Bürger-Schützen-Festes zu Wesel vom 31. August bis zum 3. und am 7. September 1985

Herausgegeben vom Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins zu Wesel e.V.

8. Jahrgang

Ausgabe Nr. 8



Großer Markt 1940

Das Herz der Stadt

„Das Herz der Stadt Wesel" (Stadtplätze um den Willibrordi-Dom) lautet der Titel eines Informationsheftes, herausgegebenen vom Baudezernat der Stadt Wesel.

Vorstehendes Foto auf der Titelseite des Heftes stellt den einstigen Großen Markt mit Willibrordi-Dom und Rathaus um 1940 dar. Wahrlich, dieser Marktplatz war einmal das Herz der Stadt Wesel. Und wer ihn gekannt hat, dem tut das Herz weh', zieht er bei der Betrachtung des heutigen Marktplatzes Vergleiche zwischen Gestern und Heute!

Die in dem vorbezeichneten Heft vorgestellten, wohlgemeinten und sicherlich gekonnten Entwürfe, mögen sie noch so zweckmäßig sein und den Geschmack manches Betrachters treffen, genügen nicht! So wird niemals der Große Markt von einst in seiner Wirkung wiedererstehen. Das alte gotische Rathaus mit seiner herrlichen Fassade fehlt einfach. Und gerade diese müßte wieder her. Ein Haus für den Rat und die Bürger der Stadt könnte so erstehen, mit einem Ratssaal und den dazu gehörigen Besprechungszimmern und Fraktionsräumen, mit Zimmern für den oder die Bürgermeister, mit Begegnungsmöglichkeiten für die Bürger und mit Räumen für die Eheschließungen und die Standesbeamten. Die Verwaltung der Stadt bliebe, wo sie ist, und das nur 100 Meter entfernt.

Früher waren die Bürger stolz auf ihre Rathäuser, Kirchen und Dome. Sie schufen oft lange daran und zahlten für ihr Bauwerk manches Stück Geld. Heute werden leider die gleichen Bürger mit immer protzigeren und manchmal maßlos erscheinenden Versicherungspalästen und Bankfassaden konfrontiert, für die sie letzten Endes auch ihr Geld hergeben.

Für den Marktplatz in Wesel sollte noch vieles zu überdenken sein! PJ

120 Schützenfeste in 140 Jahren.

Ein Jubiläumsfest in diesem Jahr! Vor 140 Jahren wurde der Bürger-Schützen-Verein gegründet und das 120. Fest wird in diesem Jahr gefeiert. Zwanzigmal mußten Schützenfeste wegen Kriege, Unruhen oder Notzeiten ausfallen. Doch immer wieder wird es auch in Zukunft das „Weseler Schützenfest" geben!

So rufen wir zum kommenden Fest alle unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden und darüber hinaus alle Bürger unserer Heimatstadt auf, beim großen Fest wieder dabei zu sein und von Herzen mitzumachen!
Unsere auswärtigen Mitglieder heißen wir schon jetzt herzlichst willkommen.
Der anliegende Parolebefehl gibt Ihnen allen eine Übersicht über den Festablauf.
Kommen Sie alle mit Ihrer Familie wieder zum Schützenfest-Sonntag in die Niederrheinhalle, deren Festgewand in diesem Jahr weiter ergänzt und noch schöner gestaltet wird. Wieder haben wir an diesem Tag für jedermann das „Haus der offenen Tür" ohne Eintrittspreis. Nachdem Herbert Glowotz und seine „Young People" uns mehrere Jahre mit ihrer Musik begeistert haben, soll uns in diesem Jahr das Isselburger Jugendorchester unter Hans Biermann sein großes Können beweisen. Und um 21 Uhr wird wieder die ganze Schützenfamilie mit Musik und Lampions von der Halle bis zum Berliner Tor ziehen.
Übrigens wird in diesem Jahr zum ersten mal am Eröffnungs-Samstag das Königspaar des letzten Jahres, König Fritz Gartelmann und Königin Regina Pannenbecker, mit ihrem Throngefolge auf dem Schützenthron Abschied feiern von ihrem herrlichen Thronjahr.

Anerkennen Sie die Mühen des Vorstandes und aller Kameraden für ein gutes Gelingen des Festes und erscheinen Sie zu den Festzügen durch die Straßen der Stadt und zu den Paraden auf der Schützenwiese!
Unsere Schießsportanlage wird in ihren Räumlichkeiten zur Zeit erweitert, ausgebaut und renoviert. Nehmen Sie Interesse daran und belohnen Sie damit die fleißigen und uneigennützigen Helfer!
Wir erwarten Sie alle mit Ihren Angehörigen und Freunden zum Schützenfest 1985 mit den besten Grüßen und herzlichen Wünschen für viel Freude und frohe Festtage!
Das diesjährige Schützenfest wird gefeiert von Samstag, dem 31. August 1985 bis Dienstag, dem 3. September 1985 und die Nachfeier ist am Samstag, dem 7. September 1985.

Ihr Vorstand im Bürger-Schützen-Verein zu Wesel e.V.

Alfred Pannenbecker — Präsident
Paul Jacobs — Vizepräsident

Der Bundespräsident

Sehr geehrter Herr Präsident Pannenbecker,

für Ihren Brief vom 1. September 1984, mit dem Sie und Herr Siegfried Landers mir Grüße zum Auftakt des Weseler Bürgerschützenfestes übermittelt haben, danke ich Ihnen vielmals. Ich hoffe, daß das Fest einen schönen Verlauf genommen und der in meinem Namen abgegebene erste Schuß dem Schützen Ehre bereitet hat.

Mit freundlichen Grüßen

R. Weizsäcker

Am Bau beteiligt: (v.l. Jupp Hemmers, Bubi Schmitz, Heinz Sicking, Heinz Werder, Rolf Schwarz) weiterhin mit von der Partie W. Schmitz, H. Bohmer, M. Hülsman, H. Strösser, H. Schmidt, H. Reckmann, W. Heuken, U. Dörken, U. Buckmann, H. Hemmers, K. Breuer, D. Knopf, T. Holtkamp, M. Schmitz, A. van der Kuyl, H. van der Kuyl, R. Hochstrat, A. van Leeuwen, Fr. Schmidt, Sab. Buchmann, B. Bossmann, K. Klein, R. Buckting.

Schnickers

Dächer Fassaden Dachrinnen

Alfons Schnickers & Sohn

Dachdeckermeister - Caspar-Baur-Straße 10 - Ruf (02 81) 2 12 02

Uhren - Schmuck - Bestecke

GRÜTTGEN
SCHACKERT

Inh. Heimo Grüttgen
Uhrmachermeister

4230 Wesel

Viehtor 4 **Telefon 23823**

Arbeiten am und im Schießstand des Bürger-Schützen-Vereins

In diesem Jahr wurde und wird auch noch viel erneuert. Das Vorstandszimmer wurde mit Holz neu getäfelt und bekam einen neuen Anstrich. Fenster und Rolläden wurden neu eingesetzt, Gardinen und Fensterbänke zieren jetzt den Raum.
Außerdem wurden 4 Garagen aufgestellt. Hierfür mußte der Schießwall ein Stück entfernt werden, wobei die 1. Kompanie und der Jungschützenzug den Kameraden Heinz Sicking tatkräftig unterstützten.
Auch am Haus mußte zugepackt werden, die Verklinkerung mußte entfernt und eine Wärmedämmung eingebaut werden, damit die Fa. Schnickers mit der Verschieferung beginnen konnte.
Die Waffenkammer und die Herrentoilette werden auch umgebaut. Sie befinden sich zur Zeit aber noch im Rohbau. HS

„Die Liebe geht durch den Magen",
das hört man des öfteren sagen.
Doch ohne Liebe beim Kochen und Braten,
ist eigentlich auch noch nichts geraten. SL

1. Kompanie

Die großen Tage der großen Schützenfamilie brechen an. Alles regt sich, alles bewegt sich vor diesen Tagen.
Vorbereitungen sind zu treffen, und mit Eifer werden sie betrieben! In allen Einheiten, mit mehr oder weniger Elan. Ein jeder ist bemüht, sein Bestes zu geben und dies nicht nur zum Schützenfest.
Stellen doch alle Einheiten unter Beweis, - z.B. „Berliner Abend der Zweiten" - daß sie in der Lage sind, eine Fete innerhalb ihrer eigenen Reihen auf die Beine zu stellen. Fast immer zur Zufriedenheit und zum „Gaudium" aller.
Stellt man aber einmal Betrachtungen an, so gehen die Bewegungen auf und ab. Hatte doch die erste Kompanie in den Jahren von etwa 1970 - 80 mit ihren Winterfesten immer einen tollen Erfolg und einen übervollen Parkettsaal. So ist man heute dabei, den seit 1980 etwas nachgelassenen Trend aus den anderen Einheiten zur „Ersten" wieder etwas aufzupolieren. Wobei es zweifelsohne nicht leicht ist, mit wenigen Mitteln die Programmgestaltung aus eigenen Reihen für ein solches Winterfest auf ein Niveau des Erfolgs zu trimmen. Natürlich geht auch nichts, wenn nicht die Unterstützung aller Einheiten durch gegenseitigen Besuch vorhanden wäre.
Hier nun komme ich mit dem „Besuch" zum Thema: Erhaltung unserer Substanz - ist oft auch Gegenstand der Diskussion in Beiratssitzungen - Geladene Besucher (sprich Gäste) in den Einheiten, die je mehr und je besser unser Schützenleben kennenlernen sollten, werden sicher nicht auf Anhieb an dem, was wir betreiben, Interesse finden. Hier ist vor allem die junge Generation aufgerufen, unser Schützenleben publik zu machen.

Wer niemals lacht und niemals liebt,
sich ängstlich in die Ecke schiebt,
wes Auge vor der Sonne bebt,
wes Hand niemals den Humpen hebt,
wer vor der Büchse Knall erschreckt,
und mürrisch knurrt, wenn man ihn neckt,
der ist nicht einen Schuß Pulver wert
und ist bei Schützen nicht begehrt!

(Bei einer Wanderung entdeckt)
PJ

Ich möchte hiermit alle Angehörigen der 1. Kompanie und nicht nur diese - zu einer Kampagne auffordern: Jeder Kamerad möge einen Freund oder einen Bekannten und jede Amazone eine Freundin oder eine Bekannte zum Schützenfest 1985 mitbringen!
Gerade die 1. Kompanie hat eine solche „Aufforstung" verdient, denn verdient gemacht in unserem Verein hat sie sich allemal.
Die 1. Kompanie wird in diesem Jahr wieder eine alte Tradition aufleben lassen und ihren Frühstücksmorgen nicht in der Fußgängerzone sondern im Schützengarten durchführen. Anlaß: das 10-jährigen Jubiläum vom Spieß und vom Spießchen (Siegmund Obst und Rolf Schwarz).
Hier an dieser Stelle soll auch einmal Bekennermut gezeigt werden. Dem Vorschlag des Vorstandes folgend, in der Fußgängerzone Bürgernähe zu praktizieren, hat die Bereitschaft, unserem Verein evtl. beizutreten, nicht wecken können. Die erste Kompanie hat dies 10 Jahre lang durchgehalten, wie gesagt, ohne zählbaren Erfolg - aber zum eigenen „Nutzen und Gaudium", wenn auch mit beträchtlich finanzieller Belastung.
Viele Wege zur Gestaltung und Veränderung unseres Festes sind möglich und auch schon in aller Breite diskutiert worden, aber die Erhaltung der Substanz und ihre Erweiterung durch Mitgliederzuwachs machen die große Familie aus!
In eigenen Reihen feiern, ist nun mal der Trend der Zeit - rings um uns -.
SO

GAZELLE

Gazelle - das Spitzenerzeugnis aus Holland -
ein Fahrrad, das leicht laufend das Jahr 2000 erreicht!
Georg Kocks, Mech.-Meister, Blankenburgstr. 27

Klingling, bumbum und schingdada . . . . . .

20 Jahre Lackhausener Spielmannszug beim Weseler Schützenfest

Wie doch die Zeit vergeht! 20 Jahre sind es her, als Wesels Bürger-Schützen kurz vor dem Schützenfest einen Wechsel der Tambourkorps vornehmen mußten. Unsere Freunde aus Lackhausen waren, als sie gefragt wurden, spontan bereit, anstelle des Fusternberger Tambourkorps für die Bürger-Schützen beim Schützenfest zu spielen.

Und so sind sie nun seit 1965 dabei, wenn es gilt, das große Schützenfest in Wesel zu feiern.

Damals waren Walter Biesemann der Vorsitzende des Tambourkorps und Rolf Kult der Stabsführer. Schneidig und adrett gekleidet zeigten sie sich beim ersten Auftritt auf der Paradewiese an der Niederrheinhalle in gekonnter Harmonie mit der damaligen Blaskapelle unter Hans Brandstädter.

Längst sind die Spielleute aus Lackhausen Freunde und Kameraden der Weseler Bürger-Schützen und Reiter geworden. Sie gehören einfach zu ihnen und das nicht nur beim Schützenfest. Sie sind längst ein Teil des Weseler Schützen-Vereins geworden! Ihren Platz haben sie oben auf der Empore in der Niederrheinhalle bei der 4. Kompanie. Und wenn ihre Musik gebraucht wird, sind sie zur Stelle. Sie spielen donnerstags vor dem Fest beim Standaufbau der 1. Kompanie, sie begleiten die Schützen zum Vogelschießen und haben schon so manchen strahlenden Preisschützen, von seinen Kameraden auf einer Bank getragen, wieder in den Kompaniestand gespielt. Kein Schützenkönig wird jemals vergessen, als er von seinen jubelnden Kameraden auf einen Tisch sitzend, unter dem zackigen Spiel der Spielleute in die Niederrheinhalle, in die „Tent", getragen wurde! Was wäre ein Festzug oder eine Parade ohne die Spielleute? Und bei der Vatertagstour der „Ersten": Heiter beschwingt marschieren Friedhelm Ringelings (Quetschkasten) Günter Jurmeister (Saxophon) und Friedhelm Terlinde (Trommel) bei jedem Wetter mit den vergnügten Kameraden Vätern durch Wald und Flur. Woher sie dann immer noch die Luft hernehmen, ist manchem ein Rätsel.

Der Spielmannszug Lackhausen bei der Parade 1965 mit Stabführer und 1. Vorsitzenden Walter Biesemann.

Peitsch druckt . . .

mit modernen Satz- und Drucktechniken qualitativ hochwertige und dennoch preisgünstige Druckerzeugnisse

Peitsch

Buch- und Offsetdruckerei · Verlag

4230 Wesel · Gutenberghaus
Luisenstraße 1-5, Tel. (0281) 21260

Ihr Partner,
wenn's um Drucksachen geht . . .

Klingkling, bumbum und tschingdada,
zieht im Triumph der Perserschah?
Und um die Ecke brausend bricht's
wie Tubaton des Weltgerichts,
voran der Schellenträger.

Brumbrum, das große Bombardon,
der Beckenschlag, das Helikon,
die Pikkolo, der Zinkenist,
die Türkentrommel, der Flötist,
und dann der Herre Hauptmann.

Der Hauptmann naht mit solzem Sinn,
die Schuppenkette unterm Kinn,
die Schärpe schnürt den schlanken Leib,
beim Zeus! das ist kein Zeitvertreib;
und dann die Herren Leutnants.

Zwei Leutnants, rosenrot und braun,
die Fahne schützen sie als Zaun,
die Fahne kommt, den Hut nimm ab,
der bleiben treu wir bis ins Grab!
Und dann die Grenadiere.

Der Grenadier im strammen Tritt,
in Schritt und Tritt und Tritt und Schritt,
das stampft und dröhnt und klappt und flirrt,
Laternenglas und Fenster klirrt;
und dann die kleinen Mädchen.

Die Mädchen alle, Kopf an Kopf,
das Auge blau und blond der Zopf,
aus Tür und Tor und Hof und Haus
schaut Mine, Trine, Stine aus;
vorbei ist die Musike.

Klingling, tschingtsching und Paukenkrach,
noch aus der Ferne tönt es schwach,
ganz leise bumbum bumbum tsching;
zog da ein bunter Schmetterling,
tschingtsching, bum, um die Ecke?

Detlev von Liliencron

Die Wirtin in der Schießsportanlage
»AN DE TENT«
wünscht allen Schützen frohe Festtage!

Hedy van Leeuwen

Im Ausschank: Warsteiner Pils und Diebels Alt

Unsere Spielleute machen alles mit und sind zu jedem Spaß bereit, ob beim Thronbesuch der Kompanien, ob beim fröhlichen Marsch über den Rummelplatz oder beim besonderen Ständchen für einen Jubilar oder ein Geburtstagskind.
Seit 1974 waren Günter Ohletz der 1. Vorsitzende und Jürgen Ramscheid der Stabsführer. Unter Günter Ohletz nahm der Spielmannszug weiteren Aufschwung. 45 Spielleute - Flötisten, Trommler und Fanfarenbläser - bilden das Tambourkorps, darunter sieben junge Damen.
Schon lange gehört ein Musikzug mit 16 Musikern dazu, dessen Dirigent und Leiter Manfred Schulz ist. Zum dritten Mal spielt der Musikzug beim Schützenfest 1985 für den Reiterzug, nachdem Hans Brandstädter und seine Musiker das Spiel beim Schützenfest aufgegeben haben. Damit sind alle Lackhausener Spielleute beim Fest der Bürger-Schützen dabei.
1950 haben sie sich begründet und gehören zum Lackhausener Schützen-Verein. Ansonsten sind sie aber völlig selbständig mit eigenem Vorstand und eigener Kassenführung. Instrumente, Zubehör und die Wartung kosten viel. Und wer glaubt schon, daß der Instrumentenbestand einen Wert von mehr als 150000,-DM ausmacht! Passive und fördernde Mitglieder helfen über manche finanziellen Schwierigkeiten hinweg. Allein die Bürger-Schützen-Wesel stellen 120 solcher Mitglieder!

Der heutige Vorstand der Spielleute von links: Rendant Günter Ulland, 1. Schriftführer Friedhelm Ringelings, 1. Stabführer Jürgen Ramscheld, 2. Schriftführer Heinz Wald, Manager Günter Ohletz, Ältestenrat Herbert Kleinherbes, 2. Rendant Dieter Abelsmann, 1. Vorsitzender Peter Jäckels, 2. Stabführer Rainer Beenen.

Rund 70 Auftritte hatten die Lackhausener Spielleute im letzten Jahr. Freude, Vergnügen und Spiel werden geschickt miteinander verbunden. Die Pflege der Kameradschaft ist oberstes Ziel. Reisen nach Langerooge, ins Sauerland, zum 6-Tage-Rennen nach Dortmund - natürlich mit den Instrumenten - dienen diesem Ziel. Dabei wird die Jugendarbeit nicht vergessen. 20 junge Spielleute sind unter 18 Jahren. Man ist auch Mitglied im Rheinischen Turnerbund, schickt Spieler zu Wochenendlehrgängen dorthin und bezieht vom Turnerbund auch die Noten.
Seit dem Jahr 1985 ist Peter Jäckels der 1. Vorsitzende der Spielleute. Günter Ohletz betrachtet sich nun mehr als Organisator, Betreuer, kurz als „Mädchen für alles".

Nach 15 Jahren Spiel für die Bürger-Schützen erhielten alle Spielleute den Vereinsorden des Vereins und zwei Wimpel für die beiden Lyren. Nach 20 Jahren Spiel werden die Bürger-Schützen sich auch etwas einfallen lassen.
An dieser Stelle sei dem Spielmanns- und Musikzug Lackhausen und seinem Vorstand die herzlichste Gratulation für 20 jähriges Spiel bei den Bürger-Schützen zum Ausdruck gebracht. Mögen die Freundschaft und die Kameradschaft noch viele Jahre fortbestehen! Mögen „unsere" Spielleute auch weiterhin so pünktlich, zuverlässig, sauber und unbeschwert für die Bürger-Schützen-Feste bereit und zur Stelle sein!
Das sei unser aller Wunsch . . . . !!!

PJ

Winfried Huvermann

Schuhmachermeister
Schuhreparaturen
und Orthopädische
Zurichtungen.
Bei allen Kassen zugelassen.

4230 Wesel
Pergamenstraße 10

Impressum:
Herausgeber: Vorstand der Bürger-Schützen-Wesel, Feldstraße 21, 4230 Wesel
Redaktion: Chefredakteur Paul Jacobs (PJ); Redakteure: Jürgen Mäteling (JM), Franz Abbing (FA), Siegfried Landers (SL), Siegmund Obst (SO), Karl-Heinz Ortlinghaus (K-HO), Karl Bleckmann (KB), Winfried Evertz (WE), Heinz Sicking (HS)
Anzeigen: Siegfried Landers, Gabainstraße 6, 4230 Wesel
Layout: Burkhard Landers
Fotos: Stadtarchiv Wesel, Lackhausener Spielmannszug, Jonny Scholl, Heinz Sicking, Conny Reinhard, sen., Hans-Theo Vogelsang, Lehmann, Joh. Ridder
Druck: Heinrich Peitsch, Wesel

Ein fröhliches Schützenfest wünscht

FAHRSCHULE Wilfried RUPPERT

Wesel · Torfstraße 21
Ruf 23425

„Berliner Abend" der 2.

Berliner Luft, Heubodenatmosphäre und den Charme der „roaring twenties" zauberte die 2. Kompanie mit viel lohnenswertem Einsatz in der 1. Maiennacht in die Niederrheinhalle. Unter der Regie von Franz Abbing und nach Ideen von Bernd und Hannelore Löll lief unter Beteiligung der Kompaniemitglieder, Amazonen und ca. 600 Gästen eines der bemerkenswertesten, schönsten und bestens organisierten Feste der 2. ab.

Trotz aller anfänglichen Zweifel und der herausfordernden Schwierigkeiten sprang der Funke der Begeisterung noch rechtzeitig in die Herzen der Akteure der Kompanie, und es entstand nach wochenlangen Proben und zuletzt 36-stündiger Nonstop-Arbeit mit den Kulissen, technischen und botanischen Hilfsmitteln eine Berliner Insel in Wesels größter Halle. Berliner Altstadtarchitektur aus „Neukölln", der Bahnhof Zoo, der Grunewald, die Laubenpieperkolonie, das Kaffee Kranzler und „Unter den Linden" wurden mit Hilfe von 70 m Kulisse, Bäumen, Blumen, Holz, Farbe, Elektrik und Elektronik in die Halle gezaubert, so daß die Gäste im Laufe der Nacht vergaßen, in Wesel zu sein.

Allen Kompaniekameraden und Amazonen gebührt an dieser Stelle besonderer Dank, die dieses Wunder entstehen ließen. Dank gilt auch den Spendern der Leihgaben, den Firmen F.C. Trapp, I. Neu, W. Lankes, Weseler Leuchten und Brunnenbau Mülder.

Unter den Klängen des „Badenweiler"eröffnete der Hauptmann von Köpenik, Walter Paus, das bunte Programm und begrüßte die Gäste. Danach übernahm Heinz Breuer die Conference und überließ Eugen Hoymann und Ellen Möllenbeck in Begleitung eines Kinderchores die Bühne, auf der Eugen Hoymann mit dem Lied „ist denn kein Stuhl da für meine Hulda" erste Sorgenbrecherarbeit leistete. Danach kam aus dem Kaffee Kranzler „Marlene Dietrich" alias Änne Lühr, als Männer zu Motten machender Vamp.

Die Begeisterung des Publikums war schon hoch, als vom Ballhaus Resi „Heinz Rühmann" alias Hannes Halbsguth, als „Herzensbrecher der stolzesten Frauen", Bernd Löll in seiner Lieblingsrolle als Zarah Leander mit dem Titel „es wird einmal ein Wunder geschehen", die Bühne betraten.

Ein Name, der weit über Wesel hinaus zum Begriff wurde
LANDERS
LS
50
JAHRE

Die fantastisch geschmückte Niederrheinhalle, im Vordergrund schimmert das Schlößchen „Bellevue" durch die Parkkulisse.

Die eigene Kompanie-Tanzgruppe - unter der Leitung Peter Roelvincks in Superkostümen mit Sex-Appeal - folgte mit Charleston, Black-Bottom, Polka und Swing und mußte ihr Repertoire 2 mal darbieten. Nicht wenige Gäste meinten danach, daß dies die Geburtsstunde einer bataillionseigenen Tanzgruppe sein müßte.

Mit einem Berliner Liederpotpourri von Paul Linke, Walter Kollo und Bert Brecht setzten H.G. Gerlach, Eugen Hoymann, Hannelore Löll und Inge Moschüring das Programm fort. Kräftig wurde mitgesungen und geschunkelt.

Eine gesungene, schöne Grunewald-Liebesmoritat, von Hannelore Löll, H.G. Gerlach und Heinz Breuer dargestellt, hielt die Stimmung oben.

Die Stegreif - Gerüchte-Macher Hartmut Enders und Heinz Breuer nahmen den Bataillionsvorstand humoristisch aufs Korn. Danach holte sich Familie Dimsky noch einen Koffer aus Berlin, wobei besonders der

modische Schuhe kauft man im Schuhhaus
gerlach

Bürohaus
Rheinland-Ricken
4230 Wesel · Korbmacherstraße/Ecke Flesgentor

Tel. (0281) 21305 + 22500 + 24416
Diktiergeräte · Schreibmaschinen
Rechencomputer · Zeichenmaschinen
Kopierautomaten · Büro- u. Zeichenbedarf · Lichtpaus- u. techn. Papiere
Büro-Einrichtungsstudio
Büro- und Zeichenmöbel
Sitzmöbel · Chefzimmer

Der Nachwuchs der 2. Kompanie als „Berliner Gören" mit Vater, Mutter und Dienstmagd

Nachwuchs seine guten Gesangs- und Schauspieltalente bewies.
Echte Heubodenstimmung aus dem Sportpalast kam auf, als „Krücke", alias Armin Pomsel, zum Sechstagerennen rief und Günter Detert, Paul Janssen, Alfred Pannenbecker, König Fritz Gartelmann, Erich Wegert und Walter Paus in einem „Toten Rennen" endeten, aber nach dem Genuß von Buletten und Berliner Weiße wieder in der Lage waren, das Fest zu genießen.
Zum großen Finale versammelten sich alle Akteure unter den Klängen der Kapellen „Ferdi Hallen" und „Die Isseltaler" auf der Bühne. Ein Programm von etwa knapp 2 Stunden Spannung, Stimmung und guter Unterhaltung endete damit, nicht jedoch das große Fest. Die gute Atmosphäre der Nacht blieb erhalten und regte auch den eingefleischtesten Muffel dazu an, mit den größtenteils kostümierten Gästen bis in die Morgenstunden mitzufeiern.
Selbst in den Tagen danach wurde noch viel in vielen Familien der Gäste und Kameraden von dem gelungenen Fest gesprochen, wobei diejenigen bedauert wurden, die es freiwillig oder unfreiwillig versäumten, dabei gewesen zu sein.

WE

Festkarten nicht vergessen!

Und wieder bittet unser Rendant Hans Bröckerhoff alle Mitglieder, die Festkarten (1 Festkarte, 1 Damenkarte, Jugendkarten, Paradekarten) bei den Ausgabestellen abzuholen:
Sonntag, den 25. August 1985 im Schützenhaus, An de Tent (Schießsportanlage) von 11-13 Uhr.
Donnerstag, den 29. August in der Niederrheinhalle von 19-22 Uhr.
Bei den Kartenausgaben werden wieder Dauerkarten für jedermann zum Preis von 20,- DM ausgegeben.
Wie wär's, wenn Sie schon am Sonntag, dem 25. August 1985 zur Abholung der Festkarten in die Schießsportanlage kämen?
Sehen Sie sich die baulichen Veränderungen bzw. Ergänzungen dort einmal an, und lassen Sie sich ein gutes Glas Bier schmecken! PJ

Der Eichenbruch

Unser Justitiar Hans Gödde beweist immer wieder, wie er sich in der Historie unserer Stadt und unseres Vereins auskennt.
Nun hat er herausgefunden, warum wir Schützen den Eichenbruch am Hut tragen. Im 2. Kapitel über Friedrich Wilhelm I. im Buch „Fürstliche Besuche in Wesel" des Freiherrn von Werthern heißt es:
„Bei den Musterungen nahm der König jeden Tag ein Regiment besonders vor und besichtigte es mit unbeschreiblicher Geduld und Ausdauer. Jedes Regiment bestand aus 10 Kompanien, welche in 4 Gliedern so aufgestellt wurden, daß der König durch die einzelnen Reihen gehen und jeden Mann genau besehen konnte. Die Regimenter erschienen in neuen Uniformen, die Rekruten waren an einem Eichenzweig, dem alten Feldzeichen der Brandenburger, kenntlich. (Zum ersten Mal in der Schlacht bei Warschau (1656) zur Unterscheidung von den Schweden, welche Strohbüschel aufgesteckt hatten.) Und da wir Weseler seit 1609 Brandenburger sind, tragen wir selbstverständlich dieses Kennzeichen! SL

"Genuß und frohe Laune winkt,
wo man „Paus" Weine trinkt."

Weinhaus Otto Paus
4230 Wesel

Destillerie und
Weinhandlung
Viehtor 3

3. Kompanie schlägt Jungschützen

Beim Familienfest der 3. Kompanie am 9. Juni 1985 wurde das Fußballspiel: 3. Kompanie gegen den Jungschützenzug ausgetragen. Dieses resultierte aus einer Wette zwischen Ehren-Oberleutnant Karl-Heinz van Oy und Wolfgang Schneider.

Unsere Jungschützen hatten sich viel vorgenommen. Sie trainierten jede Woche, um sich die 50 Liter Bier zu sichern. Tore wurden besorgt, die Schützenwiese wurde zum Stadion. Bei leichtem Nieselregen begannen die ganz in weiß spielenden Jungschützen mit einem überlegten Angriff auf das Tor der 3. Kompanie, welches von Hans Vengels gut bewacht wurde. Dabei sah die Abwehr nicht gut aus, doch der Ball wurde vom Hüter sicher abgefangen. Nach 15 Minuten hatte sich die Mannschaft der 3. Kompanie gefunden und erzielte das 1:0 durch Theo Strößer. Freude herrschte bei der 3. Kompanie. Nach einem verteilten Spiel kamen auch die Jungschützen durch Karl Breuer zum Torerfolg. Auf nassem Rasen wurde das Spiel zusehens schneller. Eine Flanke von Theo Verstege nutzte Paolo Melis zum 2:1. Der aus Bislich angeforderte Schiedsrichter hatte das Spiel gut im Griff. Er verhängte einen Elfmeter gegen die Jungschützen, der aus einem Foul an Theo Verstege resultierte. Diesen Elfmeter nutzte der sonst im Mittelfeld gut aufgelegte Peter Steinhauf zum 3:1. Aber die Jungschützen verstanden es, durch ihre Schnelligkeit die Hintermannschaft der 3. Kompanie zu überlaufen. So erliefen sie das 3:2 und das 3:3 durch Wolfgang Schneider und Thomas Holtkamp. Mit diesem Spielstand gingen die Mannschaften in die Pause.

Die zweite Halbzeit wurde durch eine Erfrischungsrunde des Kameraden Hauptmann Gottfried Biesemann eingeläutet. Durch die Pause erfrischt, erzielte Theo Verstege in einem Alleingang das 4:3. Die Mannschaft der 3. Kompanie hatte in Manfred Scholten einen guten Mittelfeldspieler eingesetzt. Dieser verteilte die Bälle gut und baute die Abseitsfalle geschickt auf, an der die Jungschützen oft verzweifelten. Das 5:3 wurde durch den eigensinnigen Theo Strößer erzielt. Man merkte den bald 50jährigen der 3. Kompanie an, daß ihre Kondition langsam nachließ. Diese Schwäche nutzte Wolfgang Schneider zum 5:4 Endstand.

Die Jungschützen wollen natürlich eine Revanche, die am 17. 8. 1985 wieder im „Stadion Schützenwiese" stattfinden soll. HS

GOTTFRIED BIESEMANN

Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau
Beerdigungsinstitut

Brückstraße 3 · Esplanade 46

4230 Wesel

Ruf 02 81 / 2 16 66

Auch Passive und Sportschützen schießen 1985 wieder mit!

Nach der Parade, Schützenfest-Sonntag um 15.45, beginnt wieder das Preisschießen für die passiven Mitglieder.

Die Bedingungen hängen in der Schießsportanlage aus. Sie wurden im letzten Jahr zur Zufriedenheit aller nochmals geändert.

Und wieder sei es gesagt: Zum Schießen der Passiven sind alle Mitglieder zugelassen, die nicht berechtigt sind, am Vogelschießen teilzunehmen und weder aktive Sportschützen noch Jungschützen sind. Auch für die Sportschützen unseres Vereins, die nicht berechtigt sind, am Vogelschießen teilzunehmen, wird wieder eine Ehrenscheibe, gestiftet vom Vizepräsidenten Paul Jacobs, ausgeschossen.

Die Ehrung der Sieger wird während der Inthronisation durch die Schützenkönigin vorgenommen. PJ

Tag und Nacht für Sie parat
Funk-Taxi Ferdi Tekath

Funk-Taxi · Busse 8-55 Pers. · Funk-Mietwagen
Fahrten im In- und Ausland · Krankenfahrten

Ruf 21400 + 21212

Wilhelm Tekath jun.
4230 Wesel · Rheinbabenstraße 4

Vereins Chronik
des Bürger-Schützen- Vereins zu Wesel e.V.

Zusammengestellt von Paul Jacobs

Gründung des Bürger-Schützen-Vereins zu Wesel vor 140 Jahren.

Aus dem Geschichtsbuch unseres Vereins von Heinrich Faßbender und zuvor von S. Frankfurter ist zu lesen, daß der Bürger-Schützen-Verein aus der alten Bürgerwehr hervorgegangen ist, die bereits im 13. Jahrhundert bestanden hat, als Wesel eine befestigte Stadt wurde, indem man den Ort mit einer Ringmauer umzog und mit Türmen und Toren versah.
Der Ort Wesel war damit eine Festung geworden, die Bürgerwehr verteidigte diese. Die Stadtrechte erhielt Wesel im Jahr 1241. Die Bürgerwehr verteidigte nicht nur ihre eigene Stadt. Sie stand auch ihrem Landesherrn, dem Herzog von Kleve, hilfreich zur Seite, wenn er in Kriegsnot war.
Für viele Jahrhunderte diente die Bürgerwehr ihrer Stadt und den darin wohnenden Menschen. Sie war militärisch organisiert. Jeder gesunde Bürger von 18 bis 60 Jahren war zum Dienst in der Bürgerwehr verpflichtet. Befreit waren der Bürgermeister, der Sekretarius, die Prediger, die Rektoren „der großen Schule" (Lateinschule) und die Schulmeister. Die Witwen, soweit sie vermögend waren, mußten zum Wachdienst einen „gewehrten Mann mit guten Waffen" entsenden.
Nach 1840 war die Bürgerwehr kaum noch in Erscheinung getreten. Daher wurde sie am 24. Juli 1844 aufgelöst. Die letzten zwölf Kapitäne dieser Bürgertruppe waren: von Gillhausen, Beesen, Gaddum, Gaensel, Münster, Welters, Welsch, Timmermann, Höttger, Decken und Nußholz. Die meisten dieser Namen tauchen später als die von Männern in verantwortlicher Stellung im Bürger-Schützen-Verein wieder auf. So ist die Auflösung der Bürgerwehr zweifellos der Grund dafür gewesen, daß sich am 22. Juli 1845 zwölf Bürger zusammengesetzt haben, um den Weseler Bürger-Schützen-Verein zu begründen.
Diese Zusammenkunft fand im Gartenlokal des Gastwirts Gottgetreu statt. Man beriet über die Gründung eines Weseler Bürger-Schützen-Vereins, der die Aufgabe haben sollte, die Bürgerschaft zu einer Vereinigung auf möglichst breiter Grundlage zusammenzuschließen und so die alte Tradition der ehemaligen Bürgerwehr wieder aufleben zu lassen.
Die Begründer waren: Theodor Gottgetreu, Johann Dreßler, Peter Janssen, Peter König, C.J. Egener, Gerhard Fraeckel, Johann Heinrich Ridder, Franz Lacour, C. van Onz, Theodor Schuhmacher, Heinrich Spaltmann, Theodor van Doornick.
Sie gründeten ein Comité, berieten Statuten und sandten diese den städtischen Behörden zur Einsicht Oberbürgermeister Luck genehmigte am 1. September die verfaßten Statuten, so daß bereits am 2. September in der ersten Versammlung ein Vorstand gewählt werden konnte. Diesem gehörten, entsprechend dem Vorbild der Bürgerwehr, drei Mann an.
Hauptmann war der Hotelbesitzer Dornbusch, sein Adjutant der Apotheker Danner und Leutnant, der zugleich den Rendantenposten übernahm, Heinrich Timmermann.
Am 14. September 1845 hatte der neue Verein bereits 61 Mitglieder. Eine Baukommission sollte für die Errichtung eines Zeltes zum 1. Schützenfest im kommenden Jahr sorgen. Ihr gehörten an: Der Vorsitzende Dornbusch, Leutnant Gaddum, Bauunternehmer C.J. Geerling und Maurermeister P. König. Bei dem Büchsenmacher Gottgetreu wurden acht Büchsen für das erste Königsschießen bestellt.
Die Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein wurden immer mehr, so daß man von der „Kugelung" = Ballotage, eine Form der geheimen Abstimmung mit schwarzen und weißen Kugeln = Abstand nahm und die Aufnahme eines neuen Mitgliedes bei einer Bürgschaft von 20 Mitgliedern zuließ. Der Festungskommandant, Generalmajor von Grabowski gab die Erlaubnis, auf dem kleinen Exerzierplatz das Festzelt aufzustellen. Da damals noch keine Eisenbahn nach Wesel fuhr, war das Gelände des Exerzierplatzes nicht durch Bahndämme von der Stadt getrennt und bildete eine weite Wiesenfläche im Lippetal. Inmitten dieser Fläche stand das Schilldenkmal. Man hatte von dem Festzelt einen freien Blick auf das Denkmal und das Lippefort.
Im Frühjahr 1846 wurde von zwei Entwürfen der des Wilhelm Düms für eine seidene, gemalte Fahne ausgewählt.
Auf einer Versammlung auf dem Lilienveen wurde mit dem Bauunternehmer J.C. Geerling ein Abkommen getroffen, daß er gegen einen jährlichen Pachtzins von 750 Talern drei Jahre nacheinander des Festzelt aufzustellten hatte. Dem Posthalter van Heyll wurde die Restauration während der Schützenfesttage für den Betrag von 500 Talern übertragen.
In einer weiteren Versammlung im Sommer 1846 erschienen die Schützen erstmals im Uniformrock, teils

aber noch im Frack. Acht Tage später übte man den kommenden ersten Festzug in Uniform oder Frack auf der Festwiese. Der Vorstand wählte die Feldwebel aus, die die Aufgabe hatten, die Monatsbeiträge - damals 5 Silbergroschen - einzuziehen.

Das inzwischen stattliche Schützenbataillon wurde in acht Schützenzüge eingeteilt, die wie folgt geführt wurden:

1. Zug: Leutnant Becker, Feldwebel Bertram; 2. Zug: Leutnant Rahr, Feldwebel Schmiesing; 3. Zug: Leutnant König, Feldwebel van Doornick; 4. Zug: Leutnant van Onst, Feldwebel Schuhmacher; 5. Zug: Leutnant Janssen, Feldwebel Zaudy; 6. Zug: Leutnant Sels, Feldwebel Lange; 7. Zug:Leutnant Geerling, Feldwebel Hüstege; 8. Zug: Leutnant Egener, Feldwebel Wein.

Noch vor dem ersten Schützenfest beschloß man in einer Generalversammlung, daß einer der bereits bestehenden acht Schützenzüge im Frack und mit einem Hut, die anderen sieben Züge aber im grünen Rock und mit grüner Mütze zum Festzug zu erscheinen hätten. In der gleichen Versammlung wurden auch die ersten Unteroffiziere ernannt.

Zum Offizierskorps gehörten - außer den bereits erwähnten Zugführern - Oberst Dornbusch, Kapitän Kehl als Adjutant und die Leutnants Gaddum, Gottgetreu I., Gottgetreu II. und Timmermann.

Jeder Schütze trug ein Gewehr. Mit Genehmigung des Generalkommandos wurden von der hiesigen Garnison 117 französische und 110 preußische Kavallerie-Karabiner entliehen.

Das erste Schützenfest wurde am 3. August 1846, am Geburtstag des Königs Friedrich Wilhelm III. gefeiert. Der Zufall wollte es, daß Prinz Adalbert von Preußen im Rheinland weilte und am Fest teilnahm. Seine Anwesenheit trug natürlich viel zum Glanz dieses ersten Festes bei.

Erster Schützenkönig des neuen Vereins wurde L. von Hausen, Königin war Frau Clara Luck. Am Morgen des Festtages wurde auch die Fahne geweiht. Der Reinertrag des Festes in Höhe von 72 Talern, 25 Silbergroschen wurde dem Oberbürgermeister zur Verteilung an die Armen der Stadt überwiesen.

So entstand unser Schützen-Verein, und so kam es zum ersten Schützenfest. Vieles hat sich im Verlaufe der Jahre geändert, aber ebenso vieles hat sich bis heute so erhalten. Tradition zu wahren, auch wenn sie in neuem zeitgerechtem Gewand erscheint, sei uns Aufgabe und Verpflichtung!

Vor 125 Jahren
1860

Bei den Schützenfesten platzte das 1852 erbaute Schützenhaus aus den Nähten. Besonders wurden die Tanzflächen für die tanzfreudigen Weselaner zu klein. Daher beschloß man, transportable Tanzflächen im Freien zu errichten. Später zeigte es sich jedoch, daß diese sich nicht bewährten. Das Material dieser Flächen wurde daher anderen Zwecken zugeführt. Im gleichen Jahr wurde die Gärtnerwohnung abseits des Schützenhauses gebaut. Das Gärtnerhaus überdauerte den letzten Krieg und war lange noch bewohnt vom Hauptmann der 1. Komp.Manes Löcken.

Jakob Schmidt und Maria Land waren das Königspaar des Schützenfestes 1860.

Schon damals wurde im September 1860 das Schützenhaus zum ersten Mal als Ausstellungshalle für landwirtschaftliche Geräte und Erzeugnisse zur Verfügung gestellt.

*

Vor 100 Jahren
1885

In diesem Jahr trug der Reiter Kamps zum 15. Mal die Standarte des Reiterzuges beim Festzug. Ein silberner Ring mit Inschrift wurde an der Standarte befestigt.

Bernhard Bückmann, der Vater des verstorbenen Ehrenrittmeisters Josef Bückmann und Großvater des jetzigen Reiters Heinrich Bückmann wurde Leutnant der 1. Kompanie. Im gleichen Jahr war Bernhard Bückmann Schützenkönig. Königin war Frau Trautchen Wilke.

Major Lambert Ridder führte zum ersten mal das Bataillon am Schützenfest-Sonntag. Dem bisherigen Batl.-Kommandeur Westhoff wurde für seine treuen Dienste ein silberner Pokal überreicht. Beim Schützenzug befanden sich Abordnungen von Schützenvereinen aus Duisburg und Arnheim.

Vor 75 Jahren
1910

Präsident Carl Schmidt, der inzwischen zum Königlichen Kommerzienrat ernannt war, und seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegt hatte, bat den Verein im März des Jahres 1910 um seine Entlassung. 28 Jahre war er Präsident. Die Hauptversammlung nahm schweren Herzens von dem entgültigen Abschied des Präsidenten Kenntnis und wählte den bisherigen Vizepräsidenten Otto Krieg zum Präsidenten. Vizepräsident wurde der bisherige Beisitzer Baur. Präsident Schmidt wurde zum Ehrenpräsident ernannt.

Rittmeister Otto Scholten wurde Beisitzer und Eugen Brux übernahm als Rittmeister den Reiterzug.

Das Schützenfest verregnete zunächst erheblich. Karl Kesseler, 3. Kompanie, errang den Batl.Preis.

Bei herrlichstem Wetter fand am Dienstag das Königsschießen statt. König wurde Eduard Kock von der 4. Kompanie. Seine Schützenkönigin war Frau Maria Kaldenhoff. Herrlich beleuchtet war der Schützenpark, als abends das Königspaar und der Hofstaat die Polonaise eröffneten.

Vor 50 Jahren
1935

1935 nahm der Nationalsozialismus auch auf den Schützen-Verein immer mehr Einfluß. Für das Winterhilfswerk fand ein Schießen statt. Die Ausgaben für die Erhaltung des Schützengartens wurden immer mehr. Mit großer Sorge teilte Rendant Dr. Bruckmann diese Tatsache der Jahreshauptversammlung mit. Ein Aufruf zu freiwilligen Spenden wurde erlassen. Zu Beginn des Schützenfestes wurde zum Gedenken an den verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg an seinem Gedenkstein im Schützengarten ein Kranz niedergelegt.

Der Kompaniestand der 1. Kompanie
von links: Gefreiter Heinrich Schmitz, Fräulein Elisabeth Bleckmann - heute Frau Elisabeth Reinhard, Frau Käthe Reinhard und Gefreiter Konrad Reinhard.
Die beiden Gefreiten wurden „die Weselaner" genannt, weil sie jedesmal, wenn sie zu spät nach Hause kamen, als Entschuldigung vorbrachten, sie hätten einen Weselaner getroffen.

König Fritz Bleckmann und Königin Heinrike Reuber bei der Parade 1960.

Die besten Schützen 1935 waren Hermann Löcken, Batl.Preis und Heinrich Kirchmann, Stadtpreis.
Die Königswürde errang Franz Schroers von der 2. Kompanie. Königin war in diesem Jahr Frau Lydia Pannenbecker, die Gattin des Ltn. Heinrich Pannebecker vom Reiterzug und die Mutter unseres jetzigen Vereinspräsidenten Alfred Pannenbecker.
Die Jungschützen waren in diesem Jahr zum ersten Mal mit einem Thronpaar auf dem Schützenthron vertreten.
Paul Bröckerhoff war bester Jungschütze beim Preisschießen der Jungschützen.
Zur Königsparade wurden zum ersten mal nach dem Kriege die Offiziere der neuen Weseler Garnison zur Abnahme der Parade eingeladen. Bataillonkommandeur der damaligen Weseler Garnison war Major von Tschudi, der schon 1920 in Wesel bei der Schutzpolizei tätig war.
Der Verein gedachte 1935 des 90. Geburtstages des Ehrenreiters und Ehrenmitgliedes Julius Radomski. Ehrenpräsident Carl Schmidt überbrachte man zum 85. Geburtstag herzliche Glückwünsche.

*

Anekdote

Freiherr von Rheinbaben besuchte - wie üblich - das Weseler Schützenfest.
Bei der Begrüßung der Schützen fragt er den Schneidermeister Jakob Lenkewitz, was er von Beruf sei. Der antwortet: „Ich habe es mir zur Lebensaufgabe gemacht, die Blöße der Menschheit zu bedecken."
Ein Jahr später ist Freiherr von Rheinbaben wieder in Wesel. Als er Jakob Lenkewitz sieht, fragt er: „Na, mein Lieber, machen Sie immer noch in Feigenblättern?"
(Überliefert von Dr. Kurt Kesseler, Wesel)

*

Vor 25 Jahren
1962

In diesem Jahr wurde der damalige Stadtdirektor Dr. Heinz Reuber Prinzgemahl; denn seine charmante Gattin, Heinrike Reuber, wurde als strahlende Königin von Dr. Theodor Gessel inthronisiert. Den glücklichen Königsschuß hatte in diesem Jahr Fritz Bleckmann von der 1. Kompanie getan. Es war schon dunkel, als das letzte Stück des Vogels endlich herunterfiel.

Franz Etzel zu Ehren

Auf Grund seiner Beziehungen flossen die ersten Spenden für das neue Schützenhaus, das auf seinen Vorschlag hin „Niederrheinhalle" heißen sollte.
Beim Schützenfest 1952 wurde Franz Etzel für seine Heimatliebe und seine Treue zum Schützen-Verein in schweren Zeiten zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Franz Etzel, der Freund und Gönner der Bürger-Schützen und Reiter verstarb vor 15 Jahren am 9. Mai 1970.
Als Sohn des Maurerpoliers Franz Etzel wurde er am 12. August 1902 in Wesel geboren. Sein Vater war Schützenkamerad und Leutnant in der 3. Kompanie.
Der Sohn Franz Etzel verließ vorzeitig das Weseler Gymnasium, wurde Bergmanns-Lehrling und arbeitete in der Zeche Sterkrade als Hauer. In den Abendstunden holte er sein Abitur nach und studierte Volkswirtschaft und Jura.

Er war Rechtsanwalt und Notar, ging aktiv in die Politik, war Bundestagsabgeordneter, Vizepräsident der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion) in Luxemburg, Aufsichtsratsvorsitzender der Niederrheinischen Bank, Bundesfinanzminister und zuletzt Privatbankier in Düsseldorf.
Trotz seiner vielen hohen Ämter stand Franz Etzel stets in enger Verbindung mit seiner Heimatstadt Wesel und seinen dort lebenden Freunden und Kameraden. Er war Mitglied bei den Bürger-Schützen und gehörte der 3. Kompanie an.
Als junger Mensch hatte er manche frohe Stunde im Schützen-Verein verlebt und nahm auch nach dem Krie-

Fortsetzung: Seite 15

Franz Etzel, Präsident Hans Liman und Rendant Willi Winkelmann mit der Urkunde für die Grundsteinlegung der Niederrheinhalle.

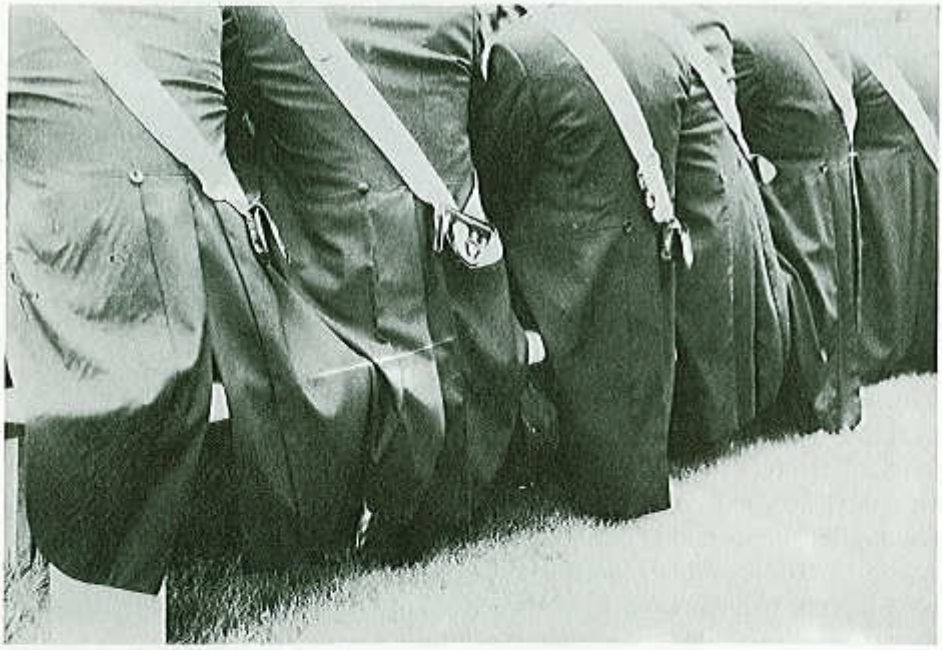
Die Stadt Wesel hat die großen Verdienste um den Wiederaufbau der Stadt anerkannt und Franz Etzel am 15. Oktober 1966 bei dem Festakt anläßlich der 725-Jahr-Feier der Stadterhebung das Ehrenbürgerrecht verliehen. Wesels Bürger-Schützen und Reiter veranstalteten an diesem Tage für ihr Ehrenmitglied Franz Etzel und den neuen Ehrenbürger einen Großen Zapfenstreich und einen Fackelzug durch die Stadt.
Am 65. Geburtstag Franz Etzels erschien eine stattliche Abordnung der Bürger-Schützen unter Führung von Präsident Hans Liman im Hause des Geburtstagskindes in Düsseldorf-Lindlar und überreichte ihm als Geschenk ein Aquarell des Malers Bernd Terhorst aus Emmerich, welches als Motiv die Stadt Wesel vom Wasserturm herab im Jahr 1944 - also kurz vor ihrer Zerstörung - darstellte.

RHEINKRONE
hott jes
Das ideale Mischfutter für Pferde
GEBRÜDER HÜBERS
Kraftfutterwerk
Hafenstraße 11-13 - 4230 Wesel

Franz Etzel mit Oberst Kampen und Beisitzer Heinrich Faßbender, der unermüdlich für den Bau der Niederrheinhalle unterwegs war und in ständiger Verbindung mit Franz Etzel stand.

Maiwanderung des Reiterzuges

Traditionsgemäß zum 1. Mai trafen sich 32 Kameraden des Reiterzuges zu ihrem Wandertag, der auch dieses Mal wieder mit einigen Überraschungen gespickt war.
In diesem Jahr sollte sogar etwas Besonderes geschehen.
Die Reiter trafen sich um 10 Uhr nahe der Schlesswerft, um hier 2 Boote zu besteigen. Nachdem auch die Blasmusik an Bord gekommen war und die ersten Gläschen nachträglich auf den Geburtstag von Wachtmeister Ernst-Hermann Ridder geleert waren, legten die Boote ab.
Bei leider schlechtem Wetter „kreuzten" die Boote etwa 1 Stunde auf dem Rhein.
Dann nahm man Kurs auf den Yachthafen, um unter den Klängen der Blasmusik am Steg der RTGW festzumachen.
Mit Applaus, Altbier und Klaren empfing man den Reiterzug, der bei der Taufe von 6 Ruderbooten dabei sein sollte.
Bei einem dieser Boote stand der Reiterzug dann Pate.
Durch Spenden von Reiterkameraden war es zum Kauf des Bootes gekommen. Nun galt es für den Rittmeister Erich Wegert, die Bootstaufe vorzunehmen und das Boot auf den Namen „Reiterzug" zu taufen. Daß der Rittmeister den mit Sekt gefüllten Pokal nur zu einem kleinen Teil über das Boot ergoß, sei hier nur am Rande bemerkt.
Unter den zahlreichen Gästen waren unter anderem der Präsident der Bürger-Schützen Alfred Pannenbecker sowie der Kommandeur Heinz Schnickers. Nach erfolgter Taufe wurden die Gäste aufgefordert, gemeinsam mit dem Reiterzug einige Reiterlieder zu singen.
Da dieser Tag ein Wandertag sein sollte, war es an der Zeit, Abschied zu nehmen. Vorbei am Auesee ging es Richtung Flüren zum Kameraden H.J. Bendtfeld, der zu einem Schnäpschen geladen hatte. Hierzu mußten die Kameraden an der Gaststätte „Am Sackert" vorbei. Einigen gelang - trotz der scharfen Augen des Wachtmeisters - der Absprung an die Tränke.
Man traf sich bei Vera und H.J. Bendtfeld wieder, um gemeinsam Richtung Waldschenke zu laufen.
Hier wurde ein gemeinsames Essen eingenommen. Bevor die Reiter weiter wanderten, wurde der Rittmeister auf einen Tisch inmitten der Waldschenke gebeten und dort gewogen. Seine Gattin hatte am Abend zuvor sein Gewicht bemängelt. Bis zum Schützenfest '85 hat der Rittmeister 3 kg abzuspecken oder gemeinsam mit Wettpartner Friedhelm Zacharias 10 l Bier zu zahlen. Vermutungen, daß Erich Wegert die Wette als verloren wertete, sind unbestätigt. Nun ging's weiter Richtung „Schwarzes Wasser". Zwischenstationen im „Heidestübchen" an der Schillkaserne und im „Haus Blumenkamp" lagen an der Wegstrecke.
In Blumenkamp hatte Leutnant Wolfgang Kux eine Fahrbereitschaft gestellt, um die Reiter in seinem Hause weiter zu bewirten. Vom Hause Kux wurde dann noch das „Berliner Tor" angesteuert, um hier den 2. Mai zu begrüßen.
Daß der Rittmeister mit dabei war und auf Ordnung achtete, zeichnet ihn nur weiter aus. KB



Aus der Maulwurf- oder Reiter-Fallperspektive: **6 Reiter ohne Pferde** - *Schnappschuß aus Vogelsangs Garten.*

Ihr Reisebüro-Fachgeschäft für Reise und Urlaub

TUI REISEBÜRO

Reisebüro Peitsch Wesel

Hohe Straße 8 · Tel. 24044
Hohe Straße 55 · Tel. 24022

Bedachung
Isolierung
Lichtplatten
Kunststoffe

Eternit

W. Furthmann GmbH
4230 Wesel, Werftstraße 2-4 (am Hansaring),
Ruf 0281/21786/25142
ETERNIT-LAGER

Erfolgreichstes Schießsportjahr

Es sammelt sich schon etwas an im privaten Archiv eines Sportschützen: Siegerurkunden, Nadeln, Pokale, Medaillen; alles sorgsam zusammengetragen, verwahrt und von Zeit zu Zeit liebevoll und stolz betrachtet.

Das abgelaufene Sportjahr war für die aktiven Schützinnen und Schützen der Schießsportabteilung das erfolgreichste seit Bestehen. Vereinsrekorde „purzelten", Rundenwettkämpfe bis hin zur Landesklasse wurden gewonnen. Noch nie gab es so viele Qualifikationen zu den Landesmeisterschaften, und selbst bei der Deutschen Meisterschaft war der BSV Wesel mit zwei jugendlichen Schützinnen vertreten.

Und doch sind es diese sportlichen Erfolge nicht alleine, durch die ein Verein lebt. Es ist nicht nur der persönliche Trainingsfleiß, der sich auszahlt - es ist eine Menge mehr, meine ich. Nimm zwei gleichwertig gute Samenkörner und stecke eines davon in einen minderwertigen, das andere in einen gut vorbereiteten und gedüngten Boden. Es ist keine Frage, welche Pflanze besser wächst und zum Schluß mehr Frucht trägt.

Der gute Boden, auf dem die sportlichen Erfolge wachsen, das ist das Vereinsleben an sich, das ist die Einstellung zu den Mannschaftskameraden, mit denen ich schieße, das sind die Feste, die man zusammen feiert; das ist z.B. die Stunde, die man nach einem Wettkampf mit einem anderen Verein gemeinsam bei einem kühlen Bier in freundschaftlichem Gespräch verbringt. Selbst wenn der Kampf verlorenging, dann ist es diese Stunde mit Gleichgesinnten, die das Konto wieder ausgleicht - auch sie gehört ins persönliche Archiv zu den Siegerurkunden!

Im abgelaufenen Jahr standen neben den rein sportlichen Veranstaltungen auch einige gemütliche Zusammenkünfte auf dem Programm. Da wurde ein Orientierungslauf durchgeführt und zu verschiedenen Grillabenden und einer Karnevalsfete eingeladen. Diejenigen, die dabei waren, hatten eine Menge Spaß. Leider ließ die Beteiligung sehr zu wünschen übrig. Das ist immer sehr schade, zumal in die Vorbereitungen von den Verantwortlichen viel Zeit und Arbeit investiert wurde. Ich meine, es ist neben dem ernsthaften sportlichen Training ebenso wichtig, ab und zu mit den Vereinskameraden - und vor allem mit den passiven Mitgliedern - zwanglos und fröhlich zu feiern.

Erinnern wir uns an den Besuch unserer Gäste aus Felixtowe im September des vergangenen Jahres. Zum ersten mal blieben alle ausgeschossenen Pokale in unseren Händen - ein großartiger sportlicher Erfolg. Genauso gerne aber werden sich alle, die dabei waren, an die vielen schönen und fröhlichen Stunden erinnern, die wir zusammen verlebt haben. Der gemeinsame Abschiedsabend im Schießstand mit „selbstgebasteltem" kalten Büfett, mit improvisierten und oftmals ungewollten Show-Einlagen wie „Eiswasser- und Biertaufe" und „Teller-Glas-Konzert" spiegelte wieder, daß aus dieser Partnerschaft längst unkomplizierte Freundschaft geworden ist. Waren bei dem offiziellen Teil noch Sprachbarrieren zu überwinden, so gab sich das mit der Zeit. Wenn die Vokabeln nicht ausreichten, um das auszudrücken, was man dem Gesprächspartner mitteilen wollte, so konnte man zu fortgeschrittener Stunde bei Gästen wie auch Gastgebern lebhafte Gestik beobachten, die mit Händen, Füßen und Mimik meisterlich bewältigt und dargeboten wurde.

Das waren unvergeßliche Stunden - und auch sie gehören in unser persönliches Archiv.

Wie gesagt, es sammelt sich schon etwas an in so einem Archiv; und wer es in seiner sportlichen Laufbahn nicht mit Siegerurkunden und Pokalen füllen kann, der denke daran: Auch ein verlorener Wettkampf ist ein Sammelstück, das in das Regal „Erfahrungen" gehört.

Elke Salzmann

Zur Party-Zeit
KALTE PLATTEN
HEISSE BRATEN

Ältestes Fleischerfachgeschäft in Wesel

Gallus Falk

FUSSGÄNGERZONE

Aus dem Leben gegriffen

Ein Ehemann, der was auf sich hält,
hat eine Frau, die ihn unterbricht
und den Satz zu Ende spricht.

•

Man sollte immer aufpassen, daß man nicht schlauer ist als andere gerne wären.

•

Wenn man eigene Vorzüge hat, braucht man nicht neidisch zu sein.

•

Gönner kennen keinen Neid.

•

Neid und Eifersucht haben die gleiche Mutter.

•

Nacheifern ist ein Gebot, nachahmen verbietet sich von selbst.

•

Die Ehe ist der einzige Ort, wo es immer drei Möglichkeiten gibt: Du - ich - oder: wir beide.

•

Vermutungen behindern - nur Tatsachen bringen vorwärts! SL

AUTOHAUS
Zacharias
seit 1929
GmbH Friedenstraße 50, 4230 Wesel, Tel. (0281) 5481-83

Vertragshändler für:
WESTFALIA Präzision auf Rädern
PEUGEOT
BMW

Über 125 JAHRE

Lederwaren Scherz
Inh. L. Day
IHR Fachgeschäft für Lederwaren aller Art · Sattlerei
4230 Wesel · Brückstraße 13 · Telefon 21562

Forsetzung: Franz Etzel zu Ehren

ge, wenn seine vielen Ämter es möglich sein ließen, am Weseler Schützenfest teil.
Hier fand er im Kreis alter Freunde Entspannung und hatte stets besonderen Spaß, in Weseler Platt angesprochen zu werden, oder in dieser Heimatsprache selbst zu sprechen. Er war Mitinitiator und großer Förderer beim Bau der Niederrheinhalle durch den Bürger-Schützen-Verein.
Franz Etzel starb am 9. Mai 1970. Er wurde in Wesel auf dem Friedhof an der Caspar-Baur-Straße beigesetzt. An der Trauerfeier im Bühnenhaus nahmen viele Persönlichkeiten aus der Politik - darunter Exbundeskanzler Ludwig Erhard - sowie aus der deutschen und europäischen Wirtschaft teil. Die Ansprachen bei der Trauerfeier wurden von Bürgermeister Günter Detert und Schützen-Vizepräsident Paul Jacobs gehalten.
Nach der Beisetzung beantragte der Bürger-Schützen-Verein, eine repräsentative Straße in der wiedererstandenen Stadt nach Franz Etzel zu benennen. Man entschied sich für den Kaiserplatz vor dem Weseler Bahnhof, der nunmehr „Franz-Etzel-Platz" heißt.
Um das Andenken an den Ehrenbürger der Stadt und an das Ehrenmitglied des Vereins aufrechtzuerhalten, veranstaltet der Bürger-Schützen-Verein zu Wesel seit 1970 in Gemeinsamkeit mit den anderen Schützenvereinen jährlich ein Franz-Etzel-Schießen.
Franz Etzel, ein großer Weselaner, darf in seiner Heimatstadt und bei seinem Schützen-Verein nicht vergessen werden! PJ

Erfolg bei den Landesmeisterschaften 1985

Bei den diesjährigen Landesmeisterschaften des Rheinischen Schützenbundes errang unser Schießsportmitglied Zmago Brencic in der Schützenklasse, Disziplin **Freie Pistole,** trotz stärkster Konkurrenz, einen hervorragenden **dritten Platz.**
Zmago Brencic liebt seinen Schießsport über alles. Im Verein zählt er zu den trainingsfleißigsten Schützen. Seine Spezialdisziplin ist neben der Freien Pistole auch das Schießen mit der Luftpistole.
Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg. FA

Es sagte

. . . . der Urologe: Erheben wir unser Gläschen zur Kurzweil unserer Bläschen.

. . . . der Schütze zu seinem Kameraden: „Eigentlich führe ich ein richtig ausgewogenes Schützenleben - einmal beschwert sich der Hauptmann und ein anderes Mal schimpft meine Frau mit mir. SL

Franz-Etzel-Schießen

Zum 16mal wurde in diesem Jahr das traditionelle Franz-Etzel-Pokalschießen durchgeführt.
Ausrichter war in diesem Jahr der Bürger-Schützen-Verein „vor'm Brüner Tor."
Insgesamt kämpften 435 Schützen um Pokale und Plaketten.
Unsere Alters-Mannschaft landete auf dem 3.Platz mit 227 Ringen. Als Einzelschütze sicherte sich Rolf Schwarz von der 1. Kompanie mit 49 Ringen eine Plakette.
In der Schützenklasse siegte unsere Mannschaft mit 462 Ringen vor der Mannschaft von St. Sebastianus, die 448 Ringe errang. So mußte zum 11mal der Name Bürger-Schützen-Verein-Wesel eingraviert werden. Ausgerechnet die zwei Reserveschützen zeigten den „alten Hasen" der Mannschaft wie geschossen wird. Clemens van Oy sicherte sich mit 50 Ringen ebenso eine Plakette wie Ulrich Dörken mit 49 Ringen. Sie kommen beide aus der 3. Kompanie.
Unsere Jungschützen hatten fleißig trainiert, um den Wanderpokal (Gewehr der Bürgerschützen Wesel) zu erringen. Nach einem harten Kampf sicherten sie sich mit 228 Ringen die Trophäe, ringgleich mit den Jungschützen vom Fusternberg.
Die Verleihung der Pokale und Plaketten fand beim Schützenfest „vor'm Brüner Tor" statt, bei dem eine große Abordnung unseres Vereins zugegen war. HS

Pkw-Station
4230 Wesel, Moltkestr. 10
Ruf 25458

W. BUSCH & CO.
4230 Wesel, Reeser Landstraße, Sa.-Ruf 0281/61091
4240 Emmerich, Reeser Straße · 4236 Hamminkeln, Industriestraße
4220 Dinslaken, Weseler Straße · 4232 Xanten, Trajanstraße
4280 Borken, Raesfelder Straße · 4132 Kamp-Lintfort, Prinzenstraße
Seit 1926 · Autobereifungen · Scheibenräder · Gebrauchtreifen

V·A·G Audi

AUTO WELLMANN

Neue Hünxer Straße 12
4230 Wesel 1
Tel. (0281) 4416

PORSCHE Ihr Partner in Wesel für Neu- und Gebrauchtwagen
Reiner O. Becherer
Tel. 61694

Der Schützenverein hat wieder eine eigene Tanzgruppe

Seit einigen Wochen trainieren jeden Donnerstag etwa 10 Mädchen und bisher leider erst 4 Jungen „Disco-Charleston, Rock'n Roll, Jazz-Dance und andere Choreographien".
Aus der Not, daß jedes Jahr für teures Geld Tanzgruppen für das Winterfest des Bürger-Schützen-Vereins gekauft werden mußten, wurde der Entschluß gefaßt, eine eigene Tanzgruppe ins Leben zu rufen.
Mit etwas Idealismus, Initiative, Fleiß und geringen finanziellen Mitteln kann man es schaffen, wie Peter Roelvinck als Mitorganisator aus mehrjähriger Tanzerfahrung bei einer international bekannten Tanzgruppe zu berichten weiß.
Auch Freunde des karnevalistischen Gardetanzes können unter der Anleitung von Ulrike Strößer das Tanzbein schwingen. Jeder so, wie es ihm gefällt.

Aber nicht nur für das Winterfest des Schützen-Vereins sollen die Anstrengungen dienen. Auftritte während des ganzen Jahres sollen die Mühen belohnen und das nötige Geld für Kostüme und Choreographien erbringen.
Das Alter der im Augenblick teilnehmenden Tänzer und Tänzerinnen geht von 17 - 28 Jahren.
Interessenten können sich mit Peter Roelvinck (Tel.: 0281/60737) oder Ulrike Strößer (Tel.: 0281/530477) in Verbindung setzen oder einfach mal beim Training (donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr in der Rundsporthalle) vorbeikommen.

Klein-Marion und Klein-Claudia schauen einem Liebespaar zu, das sich auf einer Bank im Schützenpark leidenschaftlich küßt. Fragt Claudia: „Du, was machen die da?" Meint Marion: „Ich weiß es - er versucht ihr den Kaugummi zu klauen!"

Besuch aus Felixtowe

Besuch der Schießsportfreunde aus Felixtowe 1984 in Wesel. Die Sieger und die Besiegten scharen sich um die dem Schützenverein überreichte Fahne unserer Freunde aus Felixtowe. Alle Schießtrophäen, Einzel- sowie Mannschaftswertung, konnten von unseren Schützen-/innen errungen werden. FA

Für die Erweiterung und Reparatur unserer Schießsportanlage erhielten wir von der Verbandssparkasse Wesel Anfang des Jahres eine Beihilfe in Höhe von 5000 DM. Wir bedanken uns dafür sehr herzlich.
Ein weiteres Dankeschön geht an die Damen und Herren des Rates der Stadt Wesel, die uns mit dieser finanziellen Unterstützung sehr geholfen und uns auch damit gleichzeitig ihr Vertrauen entgegengebracht haben. SL

Show-Tanz für die Königin '85

Im Anschluß an die Inthronisation ist in diesem Jahre eine Tanz-Show-Einlage vorgesehen. Anette Oehmichen und Frank Baran - allen Weselern seit Jahren gut bekannt - zeigen uns ihr meisterliches Können.
Das Paar, das soeben in der „Offenen Britischen Meisterschaft U 21" (unter 21 Jahren) als bestes deutsches Paar abgeschnitten hat, bereitet sich nun schon wieder auf die nächsten Europa- und Weltmeisterschaften vor. In der Jugendmeisterschaft waren sie 1983 Vize-Europameister. SL

Es gibt Leute

. . . . die warten bis die Zeiten sich wandeln. Andere packen zu und handeln. Und wenn diesen dann etwas gelingt, heißt es: Ja, ja die haben eben Glück gehabt.

. . . . die fragen immer wieder dasselbe. Sie geben sich interessiert! Verstanden haben sie natürlich nichts - wollten sie auch nicht.
SL

Raum-ausstatter-Handwerk
Partner für die Zukunft
Mitglied der Innung Meisterbetrieb

Gardinen - Dekorationen - Jalousetten - Springrollos
Polstermöbel aus eigener Werkstatt
Teppiche und Teppichböden - Wandbespannungen

Raumausstattermeister
Junkermann
Tückingstraße 4 - 4230 Wesel
Telefon (0281) 23982

Tapeten · Farben · Bodenbeläge · Werkzeuge
das farben-fachgeschäft
Bernd Mühlenweg
Alles für den Maler-Heimwerker
4230 Wesel Hohe Straße 28 Eingang Apollo-Parkplatz Telefon 0281/21690

Vereidigung in der 4.

Die 3. Pflichtversammlung der 4. Kompanie, die normalerweise am Samstag vor dem Schützenfest stattfindet, ist in der Regel dem traditionellen Heringsessen und der anschließenden Vereidigung von neuen Kameraden gewidmet.
Das Protokollbuch der 4. Kompanie gibt über die Vereidigung, die vorausgehenden „Tauglichkeitsprüfungen" sowie das ganze Drum und Dran Auskunft. Vorbemerkung: Die beschriebene Vereidigung fand im Jahre 1984, dem Jahr der Olympischen Spiele in Los Angeles, statt.
. . . Schon während des Beginns der Versammlung hatte Hauptmann Heinz Hemmers zwei Supersportler begrüßen können, die an diesem Abend zu Gast waren und später für die Vereidigung zuständig sein sollten. Der Augenblick war nun gekommen. Die beiden Supersportler baten die vier zu vereidigenden Kameraden Fritz Bergmann jun., Klaus Marschall, Rudi Adolph und Thomas Gilhaus nach draußen. Nach dem Fritz Bergmann das Olympiafeuer klassisch entzündet hatte, begaben sich die Olympioniken in den Dreikampf der 4. Kompanie. Nach einem Pfannekuchen-Diskuswurf war ein Kompaniekanadier-Zweier zu absolvieren. Den Höhepunkt bildete ein Schützenfest-Hindernislauf mit eingebauten Rekruten-Fußangeln. - bei den Supersportlern Bernd Mühlenweg und Dieter Jansen, die für die Vereidigung verantwortlich zeichneten, war es selbstverständlich, daß bei dieser Tauglichkeitsprüfung mit viel Farbe und viel Wasser gearbeitet wurde. Trikots brauchten die „Sportler" nicht, man hatte sie ihnen einfach aufgemalt!
Nachdem die neuen Kameraden durch die Feuertaufe der Kompanie-Olympiade gegangen waren, durften sie sich in die schmucke Uniform unserer Bürgerschützen und der 4. Kompanie begeben. Oberleutnant z.b.V. Günter Auger nahm in bewährter Weise die Vereidigung der jungen Kameraden vor, die versprachen, der 4. Kompanie ein Leben lang die Treue zu halten. Für Ihre sportlichen Leistungen bekamen die „Olympioniken" von den Supersportlern noch die Goldmedaille. Da sie aber während des sportlichen Wettkampfs nicht alle ihre Höchstform erreicht hatten, mußten sie jeweils 10,— DM an die Kompaniekasse zahlen. Irgendwie müssen ja die geistigen Getränke, die während der Tauglichkeitsprüfung und anschließend von den zu vereidigenden Kameraden genossen worden waren, bezahlt werden.
Die Hauskellnerin Gabi trug viel zur Erheiterung unserer Versammlung bei. Die zu vereidigenden Kameraden hatten einen Hammelsprung bestellt (Hammelsprung - eine von den anwesenden Kameraden an der Theke selbst abzuholende Kompanierunde). Gabi kam zum Hauptmann, um zu melden, daß der Hammelsprung fertig sei. Sie sagte zum Hauptmann: „Da steht so'n Sprung an der Theke - ich hab' das Wort dafür vergessen!" Großes Gelächter in der Kompanie - solche „Sprünge" liebt sie . . . KHO

Karl Schüring
BLUMEN -GARTENBAU
4230 WESEL
Kolpingstraße 11
Telefon 21439
Feine Binderei für alle Gelegenheiten
Dekorationen

Ein Waterloo in Felixtowe

Besuch der Schießsportabteilung in Felixtowe 1985. In sportlicher Hinsicht erlitten die Schützen-/innen der Bürger-Schützen ein Waterloo. Alle 1984 errungenen Trophäen mußten in England gelassen werden. Lediglich unsere Schützin Birgit Schmidt konnte den neu gestifteten Damenpokal, die sogenannte Malcom Harper Trophäe, erringen. FA

Altes Protokollbuch

Zerschunden und zerfleddert lag in unserem Archiv ein altvs Protokollbuch, das die Sitzungen der Führungsgremien unseres Vereins vom 4. April 1898 bis zum 21. Mai 1938 festgehalten hat. Mit Hilfe eines fachkundigen Buchbinders ist es nun wieder in Ordnung gebracht worden. Wer mal einen Blick hineinwerfen will, wende sich an unseren Rendanten Hans Bröckerhoff. SL

Mit dem Traumschiff zum Feuerwerk

Aufgehoben ist nicht aufgeschoben. . . . sagte sich der Jungschützenzug. Nachdem man aus terminlichen Gründen im Frühjahr das nun schon seit 20 Jahren bestehende traditionelle Frühlingsfest ausfallen lassen mußte, wurde fieberhaft an einer Ersatzveranstaltung gearbeitet.

Schon einige Jahre plante man eine Veranstaltung, die eine Abwechslung zum üblichen Rahmen des Parkettsaals darstellten sollte. Wunschdenken war es hier, ein solches Fest auf einem Schiff stattfinden zu lassen.
Über einen deutschen Makler konnte ein holländische Reederei gefunden werden, die einen „Dampfer" für eine solche Veranstaltung zur Verfügung hatte.
Am Pfingstmontag nahmen dann einige Vorstandskameraden einen „Lokaltermin" wahr. Auf ging es nach Holland an die Issel nach Deventer. Die EUREKA entsprach voll unseren Vorstellungen.
Eintrittskarten, Einladungen und Plakate wurden schnellstens in Druck gegeben.
Dann, 4 Tage vor dem Fest: „Wir sind ausverkauft". Über 310 Karten waren verkauft und mindestens 100 hätte man noch verkaufen können!
Samstag, 3. August 1985, 16.30 Uhr: die aktiven Kameraden gingen an Bord. Bereits um 17.15 Uhr waren unsere ersten Gäste da.
Unsere Kapelle, die „Desperados", stimmte die Passagiere auf der EUREKA ein, bevor es gegen 19.20 Uhr auf große Fahrt ging.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Kameraden Zugführer übernahmen die drei Traumschiffstewards Anke Vengels, Uwe Bressiere und Jürgen Mäteling die Ansage des Programms.
Zunächst wurde dem Publikum internationales Seemannsliedgut durch unseren Jungschützen-Matrosen-Chor dargeboten. Der ‚Ur-Norddeutsche' Jürgen Sicking weihte im darauffolgenden Sketch den „wasserechten Schweizer" Jörg Stocklassa in die Geheimnisse der plattdeutschen Seemannssprache ein.
Im Rahmen des „Kapitain's-Dinners" wurde den Passagieren ein mit Wunderkerzen geschmücktes Eisbuffet kredenzt.

Dann der Höhepunkt des Abends. Die gemischte Tanzgruppe des Jungschützenzuges zeigte dem Publikum in ihrem Showtanz, wie sehnsüchtig Matrosen in jedem Hafen erwartet werden.
Nach dem Programm, das wiedereinmal komplett aus eigenen Reihen gestaltet wurde, versammelten sich die Passagiere auf dem Freideck der EUREKA, um dem vorbeifahrenden Bootskorso und dem PPP-Feuerwerk zuzuschauen.
Die anschließende Tombola bescherte vielen Gästen schöne Preise. Bis 1.00 Uhr wurde kräftig weitergefeiert, ehe man dann wieder festen Boden unter die Füße bekam.

JM

F. C. TRAPP
BAUUNTERNEHMUNG

baut für Sie seit mehr als 100 Jahren im In- und Ausland

Berlin · Bochum · Düsseldorf
Köln · Krefeld · Voerde
Im Ausland: Irak · Oman · Portugal
Saudi-Arabien · Nigeria · Jemen
Ecuador · Peru · Äthiopien

Breiter Weg 6-8 · 4230 Wesel
Telefon (0281) 2091 · Telex 812850

Aktion gegen langweilige Badezimmer.

Vom Handtuchhalter bis zum komplett neuen Badezimmer – bei uns finden Sie alles. In verschiedenster Ausführung. Zu verschiedensten Preisen. In unserer Ausstellung.

Wilhelm vom Hövel & Comp.
Großhandel für
Bad · Heizung · Küche
Klever-Tor-Platz 3-6 · 4230 Wesel
Ruf 0281/24001
Ausstellung: Kornmarkt 11-13

Unsere Toten

Wir gedenken in Trauer der verstorbenen Mitglieder, die der Tod uns seit dem letzten Schützenfest genommen:

Brühl, Harry, Wesel, 2. Kp.
Böhmer, Erich, Wesel, 1. Kp.
Bückmann, Josef, Pirmasens, Reiterzug, Ehrenrittmeister
van Oy, Alfred, Wesel, 3. Kp., Ehrenmitglied des Vereins
Gerlach, Bruno, Wesel, 2. Kp., Ehrenhauptmann
Pennekamp, Heinrich, Wesel, pass. Mitglied
Mühlenweg, Charlotte, Wesel, pass. Mitglied
Wegert, Walter, Wesel, Reiterzug
Küppers, Max, Duisburg, pass. Mitglied
Nanz, Fritz, Wesel, 2. Kp.
Schmidt, Dr. Fritz, Dinslaken, Reiterzug
Rueter, Werner, Wesel, pass. Mitglied

Neue Mitglieder

Auch an dieser Stelle begrüßen wir unsere **neu eingetragenen Mitglieder.** Wir wünschen Ihnen viel Freude und frohes Erleben in usnerem Verein.

Breuer, Ferdinand jr., Wesel, Niederstr. 1, Jungsch.Zug
Möllenbeck, Jürgen, Wesel, Hohe Str. 6, Jungsch.Zug
Steffans, Thomas, Wesel, Augustastr. 4, Jungsch.Zug
Wölker, Uwe, Wesel, Leipziger Str. 8, Jungsch.Zug
Ballath, Beate, Wesel, Schermb. Landstr. 33, Schießsportabt.
Jansen, Friedel, Wesel, Gelißstr. 10, passiv
Kölken, Werner, Wesel, Brüner Landstr. 120, 2. Kp.
Mühlenweg, Charlotte, Wesel, Hohe Str. 28, passiv
Bussing, Ulrich, Wesel, Am alten Wolf 6, passiv
Gilhaus, Michael, Brünen, Höhenweg 9, passiv
Wehrhahn, Oskar, Bargteheide, Heinrich-Hertz-Str. 23a, passiv
Röstel, Hans-Dieter, Wesel, Kurze Str. 12, 3. Kp.
Ossowski, Uwe, Wesel, Schermb. Landstr. 41, Schießsportabt.
Schelleckes, Edwin, Wesel, Schlagbaumstege 14, Schießsportabt.
Isselmann, Andreas, Wesel, Poppelbaumstr. 24, 4. Kp.
Ulland, Hans, Wesel, Gerhard-Hauptmann-Str. 7, 4. Kp.
Wolters, Andreas, Krefeld, Alte-Krefelder-Str. 73, 4 Kp.
Armbrust, Thomas, Wesel, Amselstr. 22, Schießsportabt.
Gabriel, Heribert, Wesel, Tiergartenstr. 53, 2 Kp.
Philipps, Frank, Wesel, Feldstr. 333, Schießsportabt.
Möllenbeck, Britta, Wesel, Ida-Noddack-Str. 1, Schießsportabt.
Schmidt, Elisabeth, Wesel, Sophienweg 5, passiv
Reuther, Luise, Wesel, Delogstr., passiv
Roggendorf, Heinz, Wesel, Fusternbergerstr. 36, passiv
Wosylus, Georg, Wesel, Raesfelder Str. 34, Schießsportabt.
Burs, Alfred, Wesel, Feldstr. 51, passiv
Grüttgen, Lars, Wesel, Wallstr. 7, Jungsch.Zug
Hüfken, Gregor, Wesel, Dammweg 2, Jungsch.Zug
Hinze, Frank, Wesel, Alex. v. Humboldt Str. 13, Jungsch.Zug
Hinze, Oliver, Wesel, Alex. v. Humboldt Str. 13, Jungsch.Zug
Möller, Andreas, Wesel, Alex. v. Humboldt Str. 15, Jungsch.Zug
Sygulla, Michael, Wesel, Tückingstr. 11, Jungsch.Zug
Clemens, Arnd, Wesel, Wackenbrucherstr. 37, Jungsch.Zug
Kostedde, Wilhelm, Wesel, Caspar-Baur-Str. 4, passiv

DE HAAS+BRÜCKER
Werkzeug-, Werkzeug-Maschinen-, Industriebedarf-Großhandel
423 Wesel, Südring 5
Telefon 0281/24059

Werkzeuge · Maschinen
für Industrie · Handwerk · Heimwerker

Wir bieten alles unter einem Dach, denn wir sind vom Fach!

BITTE FORDERN SIE UNVERBINDLICH UNSER WERKZEUGHANDBUCH AN!

Jubilare 1985

Die Ehrung der zu einer Kompanie oder zum Reiterzug gehörenden Jubilare bis zum 35 Mitgliedsjahr erfolgt innerhalb der Versammlungen der einzelnen Einheiten.
Die übrigen Jubilare ab 40. Mitgliedsjahr und die zu ehrenden passiven Mitglieder, die keiner Einheit angehören, finden sich bitte zur Ehrung vor der Parade am Sonntagnachmittag, dem 1. September 1985, um 15.30 Uhr im Schützengarten ein! PJ

Aktive
20 Jahre
Oberleutnant Heiner Lohmeyer, 1. Kp.
Oberzahlmeister Helge Grüttgen, 1. Kp.
Feldwebel Claus Reinhard, 1. Kp.
Obergefreiter Heinz-Dieter Gerwers, 1. Kp.
Obergefreiter Kurt Teschke, 1. Kp.
Unteroffizier Alfons Pagojus, 2. Kp.
Unteroffizier Horst Velt, 2. Kp.
Obergefreiter Heinz Gottwald, 2. Kp.
Obergefreiter Fritz Kurek, 2. Kp.
Leutnant Bernd Mühlenweg, 4. Kp.
Unteroffizier Dieter Wilming, 4. Kp.
Obergefreiter Rainer Ackermann, 4. Kp.
Obergefreiter Klaus-Dieter Hoffmann, 4. Kp.
Reiter Klaus Schmitz, Reiterzug

25 Jahre
Stabszahlmeister Horst Isselmann, 4. Kp.
Vizefeldwebel Fritz Schöneberg, 4. Kp.
Sergeant Hans Pelzer, 4. Kp.

30 Jahre
Sergeant Hans Schäfer, 3. Kp.
Oberreiter Dr. F.C. Trapp, Reiterzug
Reiter Dr. K.H. Hessling, Reiterzug

35 Jahre
Feldwebel Helmut Coenen, 3. Kp.
Oberleutnant Günter Auger, 4. Kp.
Vizefeldwebel Werner Kropmann, 4. Kp.
Sergeant Walter van Wasen, 4. Kp.
Reiter Stefan Berquet, Reiterzug
Reiter Werner Neu, Reiterzug

50 Jahre
Rendant Hans Bröckerhoff, Vorstand
Vizefeldwebel Eduard Scholten, 2. Kp.

60 Jahre
Ehrenfeldwebel Theo Werder, 3. Kp.

Passive
25 Jahre
Mitglied Horst Füntmann
Mitglied Walter Schubert

30 Jahre
Mitglied Fritz Erkens
Mitglied Hubert Wassenberg, 2. Kp.

50 Jahre
Mitglied Hans Jägers, 1. Kp.

60 Jahre
Mitglied Fritz Mölder

Unser Nachbar ist Fußballtrainer und sein Sohn Klaus jagt auch lieber hinter dem Leder her, als seine Schulaufgaben zu erledigen. Als die Versetzung fällig wurde, war sein Zeugnis so miserabel, daß er die Klasse wiederholen mußte. Den befürchteten Familienkrach dämpfte er bei der Heimkehr mit den Worten: „Übrigens, Papa, mein Vertrag mit der bisherigen Klasse ist um ein Jahr verlängert worden."

*

Wenn es auf Anhieb klappt, muß man irgendetwas falsch gemacht haben!

SL

50 JAHRE

VERSICHERUNGSKONTOR
Provinzial-Versicherungen

H. EGERLANDT + SÖHNE
Offene Handelsgesellschaft

4230 Wesel am Rhein
Wilhelmstraße 5
0281 - 21052

Im Rückblick

Schützenfest 1984

Und bald ist schon wieder Schützenfest!
Wie schnell doch die Zeit vergeht. Schauen wir noch einmal auf das letzte Schützenfest mit seinen vielen glanzvollen Höhepunkten:

Der Schützenthron präsentierte sich uns wie folgt:

König Fritz Gartelmann, 2. Kompanie
Königin Frau Regina Pannenbecker
Ehrendame Frau Ulla Hemmers
Adjutant Edmund Jacobs, 2. Kompanie
Zeremonienmeister Bernd Löll, 2. Kompanie
Mundschenk Hans Georg Gerlach, 2. Komp.

Thronpaare:
1. Kp. Joseph Schmitz u. Gattin Marianne
2. Kp. Lothar Gall u. Gattin Hildegard
3. Kp. Paolo Melis u. Gattin Barbara
4. Kp. Klaus Massing u. Gattin Kordula
Reiterzug Wolfgang Lingk u. Gattin Ursula

Das Stechschießen um die Scheibenpreise fand am 25. August 1984 statt.
Die besten Schützen waren:
Bataillonspreis: Unterzahlmeister Helmut Reckmann, Reiterzug, 28 Ringe
Ehrenpreis der Stadt Wesel: Ltn. Wolfgang Kux, Reiterzug, 27 Ringe
Preis des Heimatverlages: O.Gefr. Jürgen Lakermann, 2 Kp., 29 Ringe
Preis der Niederrheinhalle: O.Gefr. Rainer Knepper, 4 Kp., 27 Ringe
Hans Liman Preis: Gefr. Wolgang Ricken, 2. Kp., 26 Ringe
Kommandeur Preis: Oberstleutnant Heinz Schnickers, Reiterzug, 48 Ringe

Kompanie- bzw. Eskadronpreise:
1. Kompanie:
Feldwebel Helmut Vinmans, 47 Ringe
2. Kompanie:
Schütze Friedhelm Schmidt, 47 Ringe
3. Kompanie:
Schütze Stephan Felix, 46 Ringe
4. Kompanie:
Schütze Dieter Knüfer, 47 Ringe
Reiterzug:
Fähnrich Hermann Meiring, 46 Ringe
Bester Jungschütze:
Thomas Gatz, 48 Ringe

Beim Vogelschießen schossen die Preise:
1. Preis - Kopf - Vize-Feldwebel Edmund Scholten, 2. Kp.
2. Preis - linker Flügel - Uffz. Erich Stocklassa, 4. Kp.
3. Preis - rechter Flügel - O.Gefr. Fred Amrhein, 3 Kp.
4. Preis - Zepter - Uffz. Willi Hassel, 4. Kp.
5. Preis - Reichsapfel - Uffz. Fritz Schmitz, 4. Kp.

Lied der 2. Kompanie zum Schützenfest 1984

Melodie: Was kann schöner sein. . .

1.) Unsere zweite Kompanie
kennt man im ganzen Schützenverein.
Da bin ich glücklich, da bin ich froh,
da möcht ich immer sein!
Refrain:
„Wo kann's schöner sein,
man weiß es lange schon:
Die Zweite ist das Herz vom Bataillon!"
(Wiederholung)

2.) Wenn wir marschieren durch die Stadt,
vorne der Hauptmann, hinten der Spieß,
dann winken Mädchen, dann schau'n die Frau'n
Kerle sind wir gewiß!
Refrain:
„Wo kann's schöner sein. . .

3.) Die Amazonen sind dabei,
was wären wir denn ohne sie!
Mit ihrem Lachen und ihrem Charm
gehör'n sie zur Kompanie!
Refrain:
„Wo kann's schöner sein. . .

4.) Beim Schützenfest da kann man seh'n,
was wir für tolle Schützen sind.
Wir hol'n die Preise und noch viel mehr,
weil bei uns alles stimmt!
Refrain:
„Wo kann's schöner sein. . .

5.) Und unser Fritze Gartelmann
gab dieses Jahr den Vogel den Rest.
Er ist jetzt König, regiert auf dem Thron:
„Ist das ein Schützenfest!"
Refrain:
„Wo kann's schöner sein. . .

6.) Und neben Fritz als Königin
sitzt eine schöne herrliche Frau,
sie heißt Regina und jeder sieht,
Fritz paßt zu Ihr genau!!!
Refrain:
„Wo kann's schöner sein. . .

Paul Jacobs